

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. In mehreren Orten Sachsens sind — in Chemnitz bereits seit einem Jahre, in Leipzig seit den letzten Wochen — die Blattern epidemisch aufgetreten, und in dieser Woche ist auch in Dippoldiswalde ein Todesfall durch dieselben vorgekommen. Die Medicinalbehörden empfehlen daher eindringlich die Impfung der Schutzpocken als sicherstes Mittel gegen diese schreckliche Krankheit, und auch Seiten unseres Bezirksarztes, des Herrn Dr. Mahnert in Tharandt, wird in heutiger Nr. unseres Blattes auf den Nutzen der Impfung, bezüglich der Wiederimpfung bei Erwachsenen, hingewiesen. — Die Ergebnisse der, in Dresden, Leipzig, Chemnitz u. angestellten, auf sorgfältigen tabellarischen Zusammenstellungen beruhenden Erörterungen über den Nutzen der Impfung lassen sich in folgenden kurzen Sätzen zusammenfassen. „Die mit Erfolg ausgeführte Kuhpockenimpfung gewährt dem Einzelnen einen, wenn auch nicht absoluten, doch sehr bedeutenden Schutz gegen das Ergreifenwerden von Blattern. Bei dem epidemischen Auftreten der Pocken werden vorzugsweise die Ungeimpften von der Seuche befallen und daher diejenigen Altersklassen am stärksten heimgesucht, die die meisten Ungeimpften aufzuweisen haben. In einer großen Anzahl von Blattern, die Geimpfte befallen, zeigt die Krankheit einen sehr milden Verlauf. Die Sterblichkeit an den Pocken ist für Ungeimpfte eine wesentlich höhere, als für Geimpfte, am stärksten in den Altersklassen, welche die meisten Ungeimpften aufzuweisen haben, d. h. unter den Kindern in den ersten Lebensjahren. Je größer in einer Bevölkerung, einem Hause, einer Straße u. die Anzahl der Ungeimpften ist, desto sicherer ist auf ein stärkeres Ergreifenwerden von der Epidemie zu rechnen, und mit der größeren Zahl der Ungeimpften steigt auch die Sterblichkeit unter den Erkrankten. Der Schutz, den die Impfung gewährt, erlischt in einer Anzahl von Fällen nach einer Reihe von Jahren, und es nimmt daher in den höheren Altersklassen bei den nur einmal Geimpften die Empfänglichkeit für die Blattern wieder zu.“ — (In oben erwähneter Veröffentlichung des königl. Bezirksarztes Hrn. Dr. Mahnert werden die für den Gerichtsamtsbezirk Dippoldiswalde bestimmten Impfarzte aufgeführt; doch bemerken wir hier, daß auch Hr. med. pract. Pollack hier, der zur Zeit keinen Impfdistrict vertritt, jeder Zeit zur Impfung bereit ist.)

— Für die hiesigen Abgebrannten sind neuerlichst aus Dresden von dortiger Hauptsammelstelle 80 Thlr. und aus Wilsdruff 45 Thlr. hier eingegangen. — Die Feststellungen der neuen Paulinien

sind jetzt im Gange, und werden wir Näheres darüber mittheilen, sobald definitive Entscheidungen getroffen.

Waldheim. Im hiesigen Zuchthaus ist der Typhus epidemisch aufgetreten und an 200 Züchtlinge sind an demselben erkrankt.

Berlin. Der Reichstag beschäftigte sich in den letzten Tagen mit der Verathung über das Haftpflichtgesetz, welches durch einen Antrag des Abg. Vasker dadurch erweitert wurde, daß einzelne Theile des Versicherungswesens mit aufgenommen wurden, um Versicherungsklassen zu gründen und vorhandene zu erweitern, welche den Arbeitern auch für die Unglücksfälle, die nicht unter das Haftpflichtgesetz fallen, Entschädigung gewähren sollen. — Ueber den baldigst zur Verathung gelangenden Gesetzentwurf betreffs der Wiedervereinigung von Elsaß und Lothringen mit dem deutschen Reiche fanden Vorbereitungen im Reichstage statt; über die ersten Debatten und die dabei vom Fürsten Bismarck gegebenen Erklärungen berichten wir weiter unten. — Vom 4. Mai ab, als dem Tage, an welchem die deutsche Reichsverfassung in Kraft tritt, wird auch ein „Deutscher Reichsanzeiger“ erscheinen, der bestimmt ist, auf dem Gebiete der Tagespresse als Publikationsorgan für die Reichsbehörden zu dienen. — In den Ausschuss für das neu zu erbauende Parlamentsgebäude sind Bevollmächtigte aus Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden gewählt, welche weitere Vorschläge machen werden. — Das Bundespräsidium will dem Beschlusse des Reichstages bezüglich der Gewährung von Reisekosten und Diäten insoweit nachkommen, als den Abgeordneten freie Fahrt zweiter Klasse auf den Eisenbahnen bewilligt werden soll.

— Bei der ersten Verathung des Gesetzentwurfs, betr. die Vereinigung von Elsaß und Lothringen mit dem deutschen Reiche, welche am 2. Mai im Reichstage begann, sprach Fürst Bismarck und lieferte in seiner Rede, wie immer, wieder einen Lichtstrahl zur Beurtheilung der politischen Verhältnisse und seiner Handlungsweise. Einen solchen haben wir wieder in der von ihm hervorgehobenen Thatsache, daß am 6. August 1866 Frankreich die Abtretung von Mainz unter Androhung einer „sofortigen Kriegserklärung“ verlangt hatte! Bismarck erklärte, daß er nicht eine Secunde zweifelhaft gewesen sei über die Antwort: „Gut, dann haben wir Krieg!“ Mit dieser Antwort sei der französische Botschafter nach Paris gereist. Dort habe man sich bald anders besonnen und Bismarck zu verstehen gegeben: die Instruction sei dem Kaiser Napoleon während einer Krankheit entrissen worden! Es zeigt dies recht deutlich, wie schwer Diejenigen

Bismarck verleumbeten, welche ihn jederzeit der Absicht einer Abtretung des linken Rheinuferes an Frankreich zu beschuldigen wagten. Welcher Bestimmung die, unserm deutschen Vaterlande wiedergewonnenen Landstriche entgegengehen, werden wir bald genug erfahren. Viele Stimmen möchten am liebsten, um die Sache in der einfachsten Weise zu regeln, dieselben sofort an Preußen abgetreten wissen; allein Fürst Bismarck hat sich dadurch nicht verführen lassen, von seiner deutschen Politik abzugehen. Er hofft, daß erst eine Zeit der Erfahrung über das neue Reichsland das Urtheil betreffs dessen zukünftigen Verhältnisses zum Reiche, fester bilden werde, und er verspricht nur die Interessen desselben in freierlicher Beziehung nach der Seite der Gemeindeverwaltung hin, zu wahren.

— Die Verpflegungskosten für unsere in Frankreich stehenden Truppen sind in der vorigen Woche bezahlt worden, und zwar bis Ende April; die Aeußerungen Bismarck's scheinen also in Versailles Beachtung gefunden zu haben. Die Verpflichtungen Frankreichs in Betreff der Zahlungstermine der Kriegsschädigung sind folgende: eine Milliarde muß bis Ende 1871, die fünf Milliarden müssen in drei Jahren gezahlt sein. Für die Zahlung der ersten halben Milliarde ist ein Termin vor Ende 1871 überhaupt nicht festgesetzt; es ist Frankreich überlassen, ob es dieselben früher zahlen will, um dadurch die frühere Räumung des Gebietes im Norden und Osten von Paris zu erreichen. Diese Räumung ist aber außerdem an den vorherigen definitiven Friedensschluß geknüpft. So lange dieser nicht erfolgt ist, würde die Zahlung der halben Milliarde daher für Frankreich keinen Nutzen haben. Das Dringende für die französische Regierung wird daher uns gegenüber unter allen Umständen die Beschleunigung der Verhandlungen in Brüssel sein müssen.

Als Hauptgrund der Verschleppung der Friedensverhandlungen in Brüssel wird angegeben, daß die französische Regierung auf den von deutscher Seite vorgeschlagenen Modus in Betreff der Zahlung der 5 Milliarden nicht eingehen will, sondern unannehmbare Gegenvorschläge macht. Glücklicher Weise sind wir in der Lage, die Entwicklung dieser Frage mit Gelassenheit abwarten zu können, da wir in dem von uns besetzten Theile Frankreichs ein genügendes Pfand für die stricte Erfüllung Dessen, was im Präliminarfrieden bedungen ist, in Händen haben.

— Auch in Berlin greift die Pocken-Epidemie in bedenklicher Weise um sich; in der letzten Aprilwoche waren von 600 Todesfällen 96 durch die Pockenkrankheit erfolgt.

Frankreich. Bezüglich der militärischen Situation ist zu melden, daß am 30. April und 1. Mai ein furchtbares Geschütz- und Gewehrfeuer unterhalten wurde; alle Batterien beider Gegner feuerten heftiger als je seit Beginn des Bürgerkrieges, und die Nachricht trat entschieden auf, daß die Versailler Truppen einen allgemeinen Angriff auf der Westseite beabsichtigten. Paris ist lebhaft bewegt und bestürzt, überall bilden sich zahlreiche Gruppen. — Die Freimaurer machten eine Demonstration zu Gunsten des Friedens; eine große Anzahl Deputirter aus Provinzialstädten war erschienen und bezogen sich in einem langen Zuge, dem andere Gleichgesinnte sich anschlossen, nach dem Stadthause, dann nach den Wällen, um überall ihr Banner aufzupflanzen. In Versailles sollen die Freimaurer aber nichts erreicht

haben; denn es wird versichert, Thiers habe sich dahin ausgesprochen, daß er keine Hoffnung auf einen gütlichen Vertrag mehr hege.

Mit der Commune steht es schlecht. Die von ihren Truppen besetzten Forts Issy und Vanves befinden sich im traurigsten Zustande, sie sind mit Geschossen buchstäblich bedeckt, die Kasematten von Kugeln durchschlagen, die Schießscharten zerstört, von 60 Geschützen sind 30 demontirt, für die Mitrailleusen keine Munition mehr vorhanden und die Besatzung auf 300 Mann zusammengeschmolzen. Beim Feuer am 30. April entstand im Fort Issy eine unbeschreibliche Furcht; die Artilleristen gehorchten dem Commandanten nicht mehr und erklärten, sich nicht länger behaupten zu können, vernagelten die andere Hälfte der Kanonen und verließen das Fort. Man will nun Franktireurs und das „Corps der Rächer von Paris“ dorthin schicken. Bei diesen Mißerfolgen hat sich die Pariser Commune in revolutionärer Weise geholfen und dem General Cluseret das Commando entzogen, ihn selbst verhaften lassen und den General Kossel an seine Stelle gesetzt. — Die Börse, die Madeleinekirche, die Tuilerien, die Orangerie und Maillotthor sind Seiten der Föderirten unterminirt worden. Die Commune verlangte von der Bank von Frankreich weitere 8 Millionen, deren Zahlung die Directoren der Bank jedoch verweigerten.

In Lyon haben Unruhen stattgefunden; der Präfect wurde verwundet. Das bereits auf der Heimkehr begriffene Werder'sche Corps erhielt, jedenfalls in Folge der Unruhen, Gegenbefehle. Die meisten schon geräumten Plätze, auch Montbelliard, sind auf's Neue besetzt worden.

Trotz aller kleinen Detaillierfolge, welche die Versailler Regierung durch ihre Truppen gegen die Föderirten errungen hat, läßt sich ein umfassender Sieg derselben durchaus noch nicht absehen. — Inzwischen nähert sich der Kampf täglich mehr nach den Wällen von Paris, und die ungeheuren Varrikadenbauten lassen annehmen, daß das Ende dieser großen Schlächterei sich schließlich in den Straßen der Stadt abspielen wird.

Vermischtes.

Aus Waldheim wird Folgendes berichtet: Am 28. Abends nach 10 Uhr fand das Dienstmädchen Lang des Gutsbesizers Striegler in Rudelsdorf in dem am Gute befindlichen Garten ein neugeborenes Kind männlichen Geschlechts, welches mehrere schwere Verwundungen am Kopfe zeigte, jedoch noch lebte. Die alsbald durch die Gensdarmrie angestellten Erörterungen haben ergeben, daß hier ein entsetzliches Verbrechen vorliegt. Die Mutter des Kindes ist die 17³/₄ Jahr alte Dienstmagd Auguste Dienald aus Ziegra, in Dienst bei dem Gutsbesizer Striegler. Dieselbe hat eingestanden, daß sie am 28. April, Abends nach 9 Uhr, im Kuhstalle heimlich geboren, das Kind auf das steinerne Pflaster geworfen, vorsätzlich mit dem Fuße auf den Kopf getreten und hierauf, als es ruhig gewesen sei, es in den Garten getragen habe. Hier habe sie das Kind an die steinerne Gartensäule geworfen und fest an die Erde gedrückt um es vollends zu tödten. Trotz dieser gräßlichen Mißhandlung ist das Kind, wie schon oben angedeutet, noch lebend aufgefunden worden, es wird aber wahrscheinlich an den erlittenen Verletzungen sterben. Die Dienold wurde nach ärztlicher Feststellung der Transportfähigkeit verhaftet und hierher abgeliefert.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde, vom 1.—30. April 1871.

Geboren wurden: dem Maurergesellen Lehmann in Albernorf eine Tochter; — Hr. C. A. Jungnickel, Schneider hier, eine Tochter; — Herr A. Schulz, Gutmacher hier, ein gemischtes todtes Zwillingsspaar; — Herr R. Joseph, Dr. med. hier, eine Tochter; — Herr Kaufmann G. Jäppelt hier eine Tochter; — Herr Bäckermeister J. C. Päßler hier eine Tochter; — Herr S. Kaiser, Tischler hier, eine Tochter; — Herr L. Bötkel, Schmied (z. B. in Frankreich), eine Tochter; — Herr Wirthschaftsbesitzer W. Köhler in Glend ein Sohn.

Getraut wurden: Herr S. Hille, Mühlenbesitzer hier, Herr A. Hille's, Bes. der Friedensmühle in Ober-Schlottwitz, hinterlassener 2. Sohn, Juv., und Jgfr. Ida Thecla Klemm, Herr C. G. Klemm's, ans. Bürger's und Wagnermeisters hier, hinterlassene eheliche 3. Tochter. — Ferdinand Robert Böhme, Deconom hier, des Gutsauszüglers G. Böhme hier, hinterlassener 1. Sohn 2. Ehe, und Jgfr. Amalie Theresie Rüdiger, des Ortsrichters Rüdiger in Verreuth eheliche 1. Tochter.

Gestorben sind: Clara Hedwig Nestler, Schlossermeistr. hier, eheliche Tochter, 7 Jahr 11 Monate alt, an Krämpfen. — Mr. C. G. Stäglich, Schneider hier, 67 Jahr 5 Monate alt, an Verzehrung. — Frau Luise, Witt. des Hr. Apotheker L. Klug hier, Ehefrau, alt 34 Jahr, an Blattern. — Oskar Robert Krenz, Lackirers hier, ehel. Sohn, alt 1 Jahr 7 Wochen, am Zahnfieber.

Dippoldiswalde.

Am Sonntage Cantate predigt Herr Diac. Gersdorf. Vorher Communion Herr Sup. Dpit. Nachm. Bibelstunde.

Altenberg, vom 15. März bis 30. April.

Getraut wurde: Karl Emil Kaiser, Einw. und Bergarb. hier, und Marie Theresie Meißner, W's., ans. Bürger's und Lohnfuhrm. hier, ehel. Tochter.

Geboren wurde ein Sohn: dem ans. Bürger und Bergzengarb. Karl Emil Heinrich hier; — dem Hausbes. und Waldarb. Karl Fried. Stephan in Hirschsprung; — dem Einw. u. Bergarb. Karl Hermann Lehmann hier; — eine Tochter; dem Bürger und Klempner Karl Aug. Rob. Ficker hier; — dem Bürger und Tischlermeistr. Emil Hermann Eichler hier.

Gestorben ist: Karl Hermann Hühnel, H's., Bürger's und Bergarb. hier, ehel. Sohn, alt 1 Jahr 3 Mon., am Zahnfieber; — Minna Marie Berger, der M. M. B. hier, unehel. Kind, alt 2 Mon., am Schlagfluß; — Frida Meta Lohse, Hr. P's., G.-A.-Kendant hier, ehel. Tochter, alt 8 Mon. 13 Tg. an Lungenentzündung; — Otto Hermann Schütze, der C. A. Sch. hier, unehel. Sohn.

Am Sonntage Cantate öffentliche Communion und Beichte (8 Uhr) durch Herrn Diaconus Kleinpaul. Vormitt. predigt über Matth. 28, 18—20 Herr Pastor Friedrich; Nachmittags über Jacobus 1, 13—18 Herr Diaconus Kleinpaul.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 6. September 1834, § 15, wird hiermit bekannt gemacht, daß das 25., 26. und 27. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1870 und das 1., 2. und 3. Stück desselben Gesetzblattes vom Jahre 1871 des Inhalts:

- Nr. 147. Verordnung, die Wiedereinsetzung innenbemerakter Personen in den Genuß der bürgerlichen Ehrenrechte betreffend, vom 12. October 1870.
- Nr. 148. Verordnung zu Ausführung des Strafgesetzbuches für den norddeutschen Bund, die künftige Verwendung der jetzigen Strafanstalten, sowie die Vollstreckung von Strafen betreffend, vom 19. December 1870.
- Nr. 149. Bekanntmachung, die Instruction des Bundeskanzleramtes wegen Inventarisirung und Stempelung der nach der bisherigen Gesetzgebung rechtmäßig angefertigten Vorrichtungen und Exemplaren von Schriftwerken betreffend, vom 20. December 1870.
- Nr. 150. Verordnung, die Ausführung des Bundesgesetzes über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870 betreffend, vom 24. December 1870.
- Nr. 151. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von dem Sparcassenvereine zu Oberfrohna erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend, vom 21. December 1870.
- Nr. 152. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von der Kramer Innung zu Zwickau erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend, vom 21. December 1870.
- Nr. 153. Bekanntmachung, die Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Zehntengewährscheinigen Seiten des Brüdenberg-Steinkohlenbauvereins in Zwickau betreffend, vom 22. December 1870.
- Nr. 154. Verordnung, die bez. fernerweite Abänderung einiger Bestimmungen des Militär-Strafgesetzbuches und der Militärstrafgerichts-Ordnung vom 4. November 1867, sowie der Verordnung zu Ausführung der Militärstrafgerichts-Ordnung vom 30. November 1867 betr., vom 30. December 1870.
- Nr. 155. Verordnung, den Einfluß des Bundes-Strafgesetzbuches auf die Ausschließung von den bürgerlichen Ehrenrechten betreffend, vom 29. December 1870.
- Nr. 156. Verordnung, die Erlassung einiger Nachträge zu dem Realschulregulative vom 2. Juli 1860 betreffend, vom 2. December 1870.

1871.

- Nr. 1. Bekanntmachung, die der Kranken- und Bezirksamtskasse für die Gewerksgehülfsen im Gerichtsamtbezirke Gottleuba bewilligte Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend, vom 10. Januar 1871.
- Nr. 2. Decret wegen Bestätigung der neuen Statuten des Prediger-Wittwen- und Waisen-Fiscus zu Waldheim, vom 13. Januar 1871.
- Nr. 3. Bekanntmachung, die Bewilligung einer vom „Zwenkauer Vorschußvereine“ zu Zwenkau erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend, vom 19. Januar 1871.
- Nr. 4. Verordnung, den Erlaß der innengedachten Bekanntmachungen betreffend, vom 25. Januar 1871.
- Nr. 5. Bekanntmachung, die Feststellung der Wahlbezirke für die Landessynode betreffend, vom 30. Januar 1871.
- Nr. 6. Decret, die Uebernahme der Abbau-Zittauer Eisenbahn für Rechnung des Staates betreffend.

- Nr. 7. Bekanntmachung, die Verwaltung der Töbau-Zittauer Eisenbahn betreffend, vom 8. Februar 1871.
- Nr. 8. Verordnung, die Ausführung des Bundesgesetzes vom 13. Mai 1870 wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung betreffend, vom 2. Februar 1871.
- Nr. 9. Bekanntmachung, die Verleihung des Rechtes der Maturitätsprüfung an die Realschule in Zwickau betreffend, vom 2. Februar 1871.
- Nr. 10. Bekanntmachung, die Anleihe der Stadt Dschaz betreffend, vom 11. Februar 1871.
- Nr. 11. Bekanntmachung, eine Abänderung des Reglements vom 11. December 1867 zu dem Gesetze über das Postwesen des Norddeutschen Bundes betreffend, vom 13. Februar 1871.
- Nr. 12. Decret wegen Bestätigung des Einquartierungs-Regulativs für die Stadt Wilsdruff, vom 15. Februar 1871.
- Nr. 13. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von den Vertretern der allgemeinen Krankenunterstützungs- und Begräbnis-Casse zu Frauenstein für diese Casse erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend, vom 15. Februar 1871.
- Nr. 14. Verordnung, die Ernennung der Commissare zu den bevorstehenden Reichstagswahlen betreffend, vom 16. Februar 1871.
- Nr. 15. Urkunde über die Stiftung eines Erinnerungskreuzes für die Jahre 1870 bis 1871.
- Nr. 16. Urkunde über die Stiftung des Sidonien-Ordens vom 14. März 1871.
- Nr. 17. Verordnung, den Vertrieb von Druckformularen für die Polizei- und Verwaltungsbehörden betreffend, vom 27. Januar 1871.
- Nr. 18. Bekanntmachung, die Genehmigung einer von dem Vorschussvereine zu Blankenau, eingetragenen Genossenschaft, erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend, vom 22. Februar 1871.
- Nr. 19. Bekanntmachung, eine der allgemeinen Krankenunterstützungs- und Begräbnis-Casse zu Mählan bewilligten Rechtsvergünstigung betreffend, vom 24. Februar 1871.
- Nr. 20. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von dem Spar- und Vorschussvereine für Reudnitz und Umgegend zu Reudnitz und Umgegend zu Reudnitz erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend, vom 20. März 1871.
- Nr. 21. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von den Gemeinden Langenchursdorf, Falken und Callenberg für die von ihnen errichteten allgemeinen Kranken- und Begräbniskassen für Gewerbsgehülfen, Fabrikarbeiter und Diensthöten erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend, vom 20. März 1871.
- Nr. 22. Bekanntmachung, eine theilweise Aenderung der Bestimmungen in § 53 fl. der Verordnung, die strom- und schiffahrtspolizeilichen Vorschriften für die Schifffahrt und Flößerei auf der Elbe betreffend, vom 2. Januar 1864 betreffend, vom 21. März 1871.
- Nr. 23. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Erweiterung der Sächsisch-Bayrischen Staatseisenbahn bei Grimmitzschau betreffend, vom 21. März 1871.
- Nr. 24. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von dem Spar- und Vorschussvereine zu Vorstendorf erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend, vom 29. März 1871.
- Nr. 25. Decret wegen Bestätigung des Einquartierungs-Regulativs für die Stadt Glauchau, vom 31. März 1871.
- Nr. 26. Bekanntmachung, einige Abänderungen des Regulativs über die zollamtliche Behandlung der mit den Posten eingehenden, ausgehenden oder durchgehenden Gegenstände vom 1. April 1871 ab, betreffend, vom 1. April 1871.
- Nr. 27. Bekanntmachung, die Berufung der evangelisch-lutherischen Landesynode betreffend, vom 4. April 1871.

zur Einsicht eines Jeden an die unterzeichneten Behörden gelangt sind.
Die Königlichen Gerichtsämter und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein,
 am 24. April 1871.

Klimmer. Lommatsch. Voigt. Frosch. Dr. Reinhard.

B e k a n n t m a c h u n g.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 7. Juli 1871

das dem Schneidermeister **Carl Christlieb Grohmann** zugehörige Hausgrundstück Nr. 60 des Katasters und Nr. 668 des Grund- und Hypothekensbuches für **Reinholdsbain**, welches Grundstück am 12. April 1871, ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf

666 Thlr. 15 Ngr. — Pfg.

gewürdert worden ist, mit einer darauf hastenden Herberge nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 15. April 1871.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Auction.

Kommenden 11. Mai, Donnerstags, sollen von früh 9 Uhr an auf hiesigem Schießhause aus dem Nachlaß weil. **Carl August Gründig's** hier, im Concurse aufgenommene Effecten, als mehrere Hundert Ellen Bettzeug, Inlett, Kleiderstoffe,

Leinwand, Futterkattun, Sommerhosenzeuge, sowie einige Duzend Kopf- und Taschentücher, Shawls, Kleidungsstücke, ferner Büchsenmacherhandwerkzeug, gegen gleich baare Bezahlung auf's Meistgebot versteigert werden.

Frauenstein, den 29. April 1871.

Die Amtsgerichte.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte zu Frauenstein soll

den 3. Juli 1871

das dem Gastwirth **Carl Friedrich Wilhelm Schmieder** in **Mulda** zugehörige **Gasthofsgrundstück** Nr. 18 des Catasters und Nr. 19 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mulda, welches Grundstück am 25. April 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

3834 Thlr. 20 Ngr. — Pf.

gewürdert worden ist, am Orte selbst nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Träger'schen Gasthose zu Mulda aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 27. April 1871.

**Das Königl. Gerichtsamt das.
Kommissch.**

Bei der größeren Ausbreitung und dem ernsteren Character, den wiederum jetzt die **natürlichen Blattern** gezeigt und angenommen haben, indem sie nicht allein in Dresden, sondern auch in verschiedenen anderen Landestheilen als heftig auftretende Epidemie sich gestalten, erscheint es unerlässlich geboten, die **Schutzpockenimpfung**, als das sicherste Vorbauungsmittel gegen diese wahrhaft verheerende Seuche, rechtzeitig in Anwendung zu bringen. An Eltern und Vormünder habe ich daher die dringende Aufforderung zu richten, bei den eigenen Kindern und bei den Pflegebefohlenen, wo die Schutzpockenimpfung noch nicht erfolgt ist, solche mit thunlichster Beschleunigung vornehmen zu lassen.

Die unten näher verzeichneten Impfarzte sind zum Vollführen dieser schützenden Maaßregel nach jeder Richtung hin unausgesetzt bereit.

Sollten Erwachsene erhebliche Befürchtungen gegen die natürlichen Blattern in sich tragen, oder läßt sich der wirklich günstige Verlauf früher schon vollzogener Schutzpockenimpfung bei Solchen nicht mit Sicherheit nachweisen, so erscheint es erfahrungsmäßig rathsam, die Wiederimpfung nochmals vornehmen zu lassen. Selbstverständlich schließt Unwohlsein diese Vornahme aus, und es darf diese Beurtheilung den Impfärzten anheim zu geben sein.

**Der Königliche Bezirksarzt
Dr. Mabnert.**

Eharand, den 2. Mai 1871.

Als **Impfärzte** fungiren:

für **Dippoldiswalde, Alberndorf, Glend, Oberhäslich, Malter, Berreuth, Schmiedeberg, Obercarsdorf, Sadisdorf, Raundorf, Niederpöbel, Ripsdorf, Dönschten und Falkenhain** Herr **med. pract. Wohlfarth** zu Dippoldiswalde;

für **Ober- und Niederfrauendorf, Reinholdshain, Reinberg und Reichstädt** Herr **Dr. med. Joseph** zu Dippoldiswalde;

für **Höckendorf, Ruppendorf, Bärwalde, Paulshain, Paulsdorf, Borlas, Seifersdorf, Seifen, Obercunnersdorf, Spechtritz und Großölsa** Herr **Dr. med. Wirtgen** zu Höckendorf;

für **Possendorf, Wilmsdorf, Hänichen und Börnchen** Herr **med. pract. Thost** zu Possendorf;

für **Wendischcarsdorf, Quohren, Kleincarsdorf, Bröschen, Groß- und Kleinkleba, Bärenklause, Theisewitz, Kautsch, Kreischa, Lungwitz, Gombfen, Saida, Wittgendorf und Ischekwitz** Herr **med. pract. Stecher** zu Kreischa;

für **Reinhardtsgrimma, Hirschbach, Cunnersdorf, Luchau, Schlottwitz, Hausdorf und Hermsdorf** Herr **med. pract. Biesold** zu Reinhardtsgrimma.

Nachruf

an Frau Apotheker **Julie Klug**,
gest. zu **Dippoldiswalde** am 30. April 1871.

Mit der schwergeprüften Familie und Allen, die sie kannten, steht auch unser Verein schmerz erfüllt am Grabe der zur ewigen Ruhe eingegangenen Frau Apotheker **Klug**.

Wie ja das ganze Wesen der Verklärten darin aufging, still, aber mit regem Eifer und unermüdet für Andere zu wirken und zu schaffen, so wurde sie eine Mitbegründerin unseres Vereines und hat demselben seitdem als Vorsteherin mit treuem liebevollen Herzen und selbstloser Aufopferung ihre Kräfte gewidmet.

Wie sie uns im Leben mit edlem Beispiele voranleuchtete, so möge die Erinnerung an sie uns eine Mahnung sein, ihr nachzueifern und auszuharren in dem Streben nach allem Guten, bis auch uns die Palmen des ewigen Friedens winken.

Ihr Andenken bleibt im Segen und uns unvergesslich!

Der Frauen-Verein.

Dippoldiswalde, am 4. Mai 1871.

Am 2. Mai, Abends 3/4 9 Uhr, verschied sanft unser theurer Gatte und Vater, der Restaurateur **Friedrich August Welde**, in seinem 50. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt angezeigt

die trauernde Familie **Welde**.

Berreuth, den 3. Mai 1871.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeige ich hiermit an, daß mein Bruder, **Robert Leisring**, von seinem längern Leiden gestern durch den Tod erlöst worden ist.

Dippoldiswalde, am 4. Mai 1871.

Hov. Leisring,

zugleich im Namen meiner Geschwister.

Allen Denjenigen, welche meine Familie während meines Aufenthaltes in Frankreich so reichlich unterstützt haben, sage ich hiermit meinen herzlichsten und innigsten Dank. Gott möge Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein! **August Neff**, Töpfermstr.

Dippoldiswalde, den 4. Mai 1871.

Hiermit bemerke ich noch, daß ich von nun an mein Geschäft wieder betreibe, und bitte um gütige Berücksichtigung.

D. D.



Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

von

Carl Meusch in Dresden, Freiburger Straße 11,

empfiehlt und hält stets auf Lager alle Arten land- und hauswirthschaftliche Maschinen, wie auch Vieh-, Brücken- und Tafel-Waagen u., erlaubt sich aber zur diesjährigen Ernte vorzugeweise auf seine höchst solid gebauten Dreschmaschinen mit Schüttelzeug und Göpel aufmerksam zu machen, welche nicht allein Betreff leichtester Gangart, Leistungsfähigkeit und reinem Drusch ohne Körnerbeschädigung jeder Concurrenz begegnen, sondern auch vermöge solider Arbeit bei 2- bis 3-jähriger Garantie zu den billigsten Preisen und günstigsten Bedingungen geliefert werden.

Wenn auch die mir bis jetzt jedesmal bei Besichtigung einer Ausstellung ertheilten Medaillen und ersten Preise für solide Arbeit sprechen, so halte ich es doch im Interesse meiner geehrten Reflectanten für geeignet, einige der vielen Landwirthe namhaft zu machen, welche in letzter Zeit Dreschanlagen von mir erhalten haben und gern bereit sein werden, nähere Auskunft, sowie Besichtigung der erhaltenen Maschinen, zu gewähren.

Dresden.

Carl Meusch.

Im Besitz von mir gelieferter Dreschmaschinen sind folgende Herren:

Fr. Gutsbes. Boden in Reinhardtgrimma.	Fr. Gutsbes. Peuckert sen. in Krietschwig.
" " M. Herfurth in Luchau.	" " Leopold in Krietschwig.
" " H. Pöschel in Hirschbach.	" " Peuckert jun. in Krietschwig.
" " Mühle in Burkhardswalde.	" " Carl Meische in Krietschwig.
" " Johne in Borna bei Liebstadt.	" " Robert Meische in Krietschwig.
" " Hauswald in Börnersdorf b. Liebstadt.	" " Führig in Krietschwig.
" " Mühle in Göppersdorf bei Liebstadt.	" " Lippert in Rottwernsdorf.
" " Kopprasch in Cunnersdorf.	" " Herold in Ebenhaid.
" " Krebs in Cunnersdorf.	" " Tendler in Ebenhaid.
" " Kotte in Papsdorf.	" " Klüber in Ebenhaid.
" " Blumentritt in Gorisch.	" " Mehnert in Pratschwig.
" " Jungnickel in Ulberndorf.	" " Leuschke in Krebs.
" " A. Berger in Altendorf.	" " Arnold in Leubnitz.
" " Rosenkranz in Mitteldorf.	" " Hoffmann in Pössendorf.
" " Heinke in Lichtenhain.	" " Bellmann in Somsdorf.
" " Jenisch in Porschenndorf.	" " Hennig in Wurchewitz.
" " Wirthchen in Malyschenndorf.	" " Leckscheidt in Neufkirchen.
" " Schneider in Schullwitz.	" " Ranft in Schmiedewalde.
" " Schreiter in Liebethal.	" " Rudolf in Bodemuß.
" " Heinke in Weißig.	" " Höhle in Bodemuß.
" " Faust in Groß-Röhrensdorf.	" " Franz in Coschütz.
" " Beyer in Geismannsdorf bei Bischofs-	" " Klieber in Coschütz.
" " werda.	" " Piehsch in Lößtau.
" " Berger in Krietschwig.	" " Fehrmann in Lößtau u. f. w.

Dresden. 5. am See Nr. 5. Dresden.

Lager von wasserdichten Wagenplanen in Segeltuch und Drell, in jeder Größe, ohne Naht, Getreide- und Mehlsäcke, in verschiedenen Qualitäten und jeden Inhalts zu Fabrikpreisen.

Dresden, am See Nr. 5.

Paul Schambach.

Die Hagelschäden-Vergütungs-Gesellschaft zu **LEIPZIG**

besteht seit 1824 ohne Unterbrechung und hat während der Zeit
354 Millionen Thaler versichert und **4¹/₄ Millionen Thaler** Schäden vergütet;

im Jahre 1870 gewährte dieselbe an 581 Interessenten die Summe von **67,749 Thaler**.
Nach der Gefährlichkeit der Fruchtgattungen und der Gegenden werden die Prämien alljährlich festgestellt.
Die Verwaltung geht hierbei selbstverständlich von dem Princip der Gerechtigkeit und Billigkeit aus, welches stets der Ruhm der Leipziger Anstalt war.

Versicherungen einzelner — aber ganzer — Fruchtgattungen ist gestattet.
Mehrere Fruchtgattungen können bei mehreren Anstalten versichert werden, was Gelegenheit zu Vergleichen bietet.

Als namhafte Vortheile für die Mitglieder sind hervorzuheben:

- a) Die Versicherungen können mit oder ohne Stroh erfolgen und
- b) als versichert werden Feldfrüchte betrachtet, sobald der nach Vorschrift der Statuten angefertigte Antrag nebst Prämie im Bureau der Anstalt zu Leipzig eingegangen, oder mittelst Post 12 Stunden vor erfolgtem Hagelschlage an die Direction oder die betreffende General-Agentur abgegangen ist (§ 33 d. St.).

Die Schäden werden von Gesellschaftsmitgliedern abgeschätzt und statutenmäßig bezahlt.

Auch neubeitretende Mitglieder nehmen Theil an dem bedeutenden Reservefonds von ca. **24,400 Thlr.**
Strenge aber gerechte Regulirungen ist die stete Bemühung der Verwaltung, damit Nachschüsse möglichst vermieden werden.

Prämienfäße: Roggen, Weizen, Gerste, Hafer zc. 1¹/₆ %. Erbsen, Wicken, Linsen zc. 1²/₃ %. Delfrüchte 2 %. Wein (Flachs) 4 %.

Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich:

S. S. Reichel, Agent in Dippoldiswalde.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in **Elberfeld**

versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, **Bodenerzeugnisse, Fensterscheiben** und **Bedachungen** gegen Hagelschaden.

Der unterzeichnete Vertreter der Gesellschaft ist gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und bei Aufnahme von Versicherungen jede mögliche Erleichterung zu gewähren.

Dresden, im Monat April 1871.

Carl Künzel, Altmarkt, im Rathhaus.

Die Eisenschlackenbäder

auf dem **Eisenhüttenwerke König Friedrich August Hütte** im **Plauen'schen Grunde** werden mit dem **1. Mai ds. Js.** eröffnet, und ist dabei in der zeitherigen Weise für alle Bedürfnisse und Bequemlichkeiten auf das Beste gesorgt.

Die Badeszeit beginnt täglich früh 6 Uhr, das Ablöschen der frischen Eisenschlacken findet Abends 7 Uhr statt, und werden dabei die ärztlichen Anordnungen in Betreff der Stärke der Bäder sorgfältig berücksichtigt.

Bei Entnahme von Duzendbillets tritt eine entsprechende Preis-Ermäßigung ein.

Freiherrlich von Burgk'sches Eisenhüttenwerk König Friedrich August Hütte,
am 24. April 1871. **Die Administration.**



Alfred Meyzel,
Dresden, Marienstraße Nr. 7,

empfehlst sein reichhaltiges Lager von
Nähmaschinen aller Systeme,
für Familien und Gewerbe, aus den rühmlichst bekannten Fabriken
Pollack, Schmidt & Co., Hamburg, Clem. Müller hier
zc. zc., unter Berufung auf die Empfehlung vieler **Hundert**
Käufer hier und der Umgegend.
Fabrikpreise. Solideste Garantie.



Für die bevorstehende Sommer-Saison empfehle ich von der Messe **angekommene neue Stoffe**

in verschiedenen Farben und Qualitäten, sowie ein reichhaltiges Lager

fertiger Kleidungsstücke, als Sommer-Überzieher, Jaquettes, Röcke, Beinkleider und Westen in Auswahl, sowie **Kinder-Garderobe.**

Billige Preise und reelle Bedienung.

Dippoldiswalde.

C. F. Walter, Markt Nr. 79.

Cigarren- und Papierhandlung.

Carl Gäbler,
Rathhaus-Strasse Nr. 78
in **Altenberg.**

Buchbinderei und Galanteriewaarenhandlung.

Schreibe-, Zeichnen-, Brief- und bunte Papiere. Pensée- und Pauspapier. Couverts. Gratulations- und Visitenkarten. Papierwäsche. Pathenbriefe. Notiz- und Geschäftsbücher. Gesang- und Schulbücher. Brieftaschen. Cigarren-Etuis und Portemonais. Photographie-Rahmen und Albums. Damentaschen. Garderobehalter. Journaltaschen. Schreib-Utensilien. Briefbogen mit der Ansicht von Altenberg. Spielkarten. Post- und Reisekarten. Cottillon-Orden. Gesichtsmasken. Sargverzierungen. Petschafte. Spazier- und Reisetöcke. Brillen. Cigarren-Spitzen. Zahnbürsten. Haarbürstchen und Kämmen. Taschenmesser. Tischbestecke. Schmucksachen in Talmigold und Doublé. Violin- und Gitarren-Saiten. Rostrale, Stege, Wirbel, Colophonium. Harmonika's. Parfümerien, Haaröle und Pomaden, feine Toiletten-, chemische und gewöhnliche Waschseifen. Stärke, Soda, Stearin- und Paraffin-Kerzen. Wachsstöcke. Räucher-, Putz-, Rasir-, Motten- und Insecten-Pulver. Gummi-Unterlagen. Gichtpapier. Zahnkitt. Chocolate und Zucker-Confect.

Feine und ordin. Korb- und Spielwaaren. Puppen. Feine und ordin. Glaswaaren, Porzellan und Steingut. Goldrahmen-Spiegel und einfache Spiegel. Rouleaux. Braune Bilderleisten.

Commissionslager von A. W. Mayer's Brust-Sprup, Daubitz Kräuter-Liqueur. Schwedische Zahntropfen. Fr. Schaal's Fichtennadeläther. Chr. Oehrling's flüssige Gichtseife. Robert Süßmilch's Ricinusöl-Pomade. Bergmann's Zahnseife. Leonhardi's Alizarin-, Anilin-, Gallus-, grüne, blaue und rothe Carmin-Tinte. Stempelfarbe.

Dresden. an der Kreuzkirche. Dresden.
Seidenwaaren-Geschäft
von **Julius Zschucke**

empfehlte sein wohlassortirtes Lager zur geneigten Berücksichtigung.
Dresden, an der Kreuzkirche.

Ergebenst
Julius Zschucke.

Feines
rothes Vieh-Salz

kann ich von heute ab wieder wie früher mit
16 Ngr. pro Centner
verkaufen, was ich hierdurch meinen werthen Kunden ganz ergebenst anzeige.

Dippoldiswalde,
den 1. Mai 1871.

Hugo Beger.
Salz-Niederlage.

Neue rothe Klee-Saat, zeitig und spätblühend, weiße, schwedische, gelbe und Sommerklee-Saat.
Bernauer, Windauer, Nigaer und schlesischen Lein, Thymothee- und engl. Mheygras, Hanf, Sommer-Rübsen, Peru-Guano, Superphosphat

empfehlte

Louis Schmidt.

Hierzu eine Beilage.

Weißeritz-Beitung.

Freitag,

[Beilage zu Nr. 35.]

5. Mai 1871.

Die Garn-, Band-, Posamenten-, Weißwaaren- und Tapisserie-Handlung

von

Carl Schönherr,

Dippoldiswalde, Markt Nr. 76,

ist auf's reichhaltigste mit allen Neuheiten der Saison sortirt und empfiehlt zu besonders billigen Preisen:

Baumwollene und wollene Strickgarne, echt Hauschild'sche Häkel- und Ringelgarne, wollene und baumwollene Bänder, Sammet- und Seidenbänder, Angora-, seidene und wollene Franzen, Besäzen, Lizen, Borden, Schnuren, Fischbein, Besatz- und Hemdentknöpfe, Zwirn und Seide für Hand und Maschine, Schmucksachen, Fächer, Kämmen, Cigarren- und Brillen-Etuis, Portemonais und Geldtäschchen, angefangene und fertige Stickereien in prachtvollen Farben, vorgezeichnete Decken, Spitzen, Blondes, Tüll's, Crêpe's, fertige Mullblousen, Stück von 20 Ngr. an, Damen-

Carl Schönherr.
Dippoldiswalde, Markt Nr. 76.

Chemisets und Unterärmel, Stulpen, Paar von 18 Pf., Kragen, Stück von 8 Pf. an, weiße Damenröcke, von 25 Ngr. bis 4 Thlr., Crinolinen, Corsetts, Netze, Sommerhandschuhe, weiße Schutzdecken, Schleier, gestickte Einsätze, weiße Taschentücher, Stück von 2 Ngr. an, gestickte von 4 Ngr. an, Schlipse und Cravatten, Hosenträger, Anknöpfragen und Manschetten, dergl. Knöpfe, Vorhemdchen für Herren und Kinder, Stück von 3 Ngr. an, fertige Herrenhemden, Stück von 28 Ngr. an, Papierwäsche, Caneva's, Perlen.

Stickseiden, Stickmuster, Zephyr-, Castor-, Moos-, Eis- und Brillantwolle.

Die jetzt so beliebt gewordenen vorgezeichneten **Hausfegen** mit zeitgemäßen Photographien und Devisen in neuen Mustern.

Empfehlung.

Alle Sorten Handwerkszeuge, als: Zimmerbeile, Winkelleisen, Gernst- und Biegel-Sägen, Spund- und Hobel-Eisen, Lochbeutel, Stemm-Eisen, Bohrer u. s. w.

Kurzwaaren aller Art,

desgleichen starkes weißes Tafel- und Hohlglas, Holzpantoffeln und Schuhe, Porzellan, Steingut, Materialwaaren.

Alle Tage frisch geräucherten Speck, fette Serringe von gutem Geschmack.

E. G. Reichel,
Frauenstein, Freiburger Gasse.

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 19b. in Sadisdorf, mit Gras- und Gemüsegarten, beabsichtige ich preiswürdig zu verkaufen. Alles Nähere daselbst.

Eduard Leuschke, Hausbesitzer.

Die schwedische Lederschniere,

nach Anweisung gebraucht, ist das einzig sichere Mittel, Lederzeuge zu conserviren und besonders Schuhwerk wasserdicht, neu und höchst dauerhaft zu erhalten.

Niederlage bei

Gustav Jäppelt in Dippoldiswalde.

Die Kesselschmiede, Schiffsbau-Anstalt und Maschinenfabrik von Otto Schlick in Dresden

empfehlte sich zur schnellsten und solidesten Ausführung aller Kesselschmiedearbeiten,
als Dampfkessel, stehende Kessel, Cornwall-Kessel, Röhrenkessel, Farcotkessel,
— Braupfannen und Braukessel, Kühlschiffe, Gasometer, Leimkessel, Seifen-
kessel, Reservoirs und Bassins aller Arten.

Geh' ich doch zum Städtlein h'naus,
Und du mein Schatz gehst mit!
Eduard Erler.

Als Ales-Neuheiten

empfehlte besonders: Aechte Meerschaum-Cigarren-
Spitzen, Cigarren-Stuis, Portemonais, Stück
von 1 1/2 Ngr. an; Schmuckfächer, Broschen, Ohr-
Ringe, Halsketten; Knöpfe, Fächer, Medaillons,
Berloques an Uhrketten, Gummiketten und ächte
Wachspferlen.

Sonnen- und Regenschirme,
Spazier-Stöcke, Gummi-Hosenträger, Gummi-
Bälle in verschiedenen Farben.

Manschetten und Kragen. Neueste Muster
von Kleiderbesätzen, Borden, Sammitband,
Frauzen und Kleiderknöpfen.

Bestes Strick- und Häkel-Garn,
Alles in bester Auswahl und zu billigen Preisen.
Robert Kunert, Oberthorplatz.

Etwas

wirklich feines
von

ächten Meerschaum- Spitzen u. Pfeifchen

(mit und ohne Stuis)

empfang in großer Auswahl und empfehle dieselben zu
möglichst billigen Preisen

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Das Schleifen und Siebmachen,

sowie alle Drahtstricker-Arbeiten, haben bei
mir wie bisher ihren ungestörten Fortgang, und empfehle
eine Auswahl fertiger Sandsiebe, sowie Sand-Durch-
würfe, Mehlsiebe, Draht-Gasen und Gewebe in
bester Auswahl und zu billigen Preisen.

Dippoldiswalde, Robert Kunert,
Oberthorplatz. Schleifer und Siebmacher.

Eine schöne Auswahl gemalter

Fenster-Rouleaux

halte ich auch dies Jahr bestens empfehlen, sowie auch
eine reichhaltige Auswahl Tapeten in Musterkarten
zur gütigen Beachtung.

F. Major, Maler,
Dippoldiswalde. Brauhofstraße, im Hause
der Knebel'schen Erben.



Grabsteine

werden gefertigt und sind stets vorrätzig
in feinem Pirnaischen Sandstein und
Marmor. Um gütige Aufträge bittet

Theodor Buse, Bildhauer.
Dippoldiswalde, Altenberger Straße,
der Schule gegenüber.

Farbe - Waaren!

Alle Sorten trockene und in Öl geriebene
Farben, Firnis, Lack, Terpentinöl, Leim
u. s. w., sowie

Maler- und Maurer-Pinsel,
empfehlte billigt G. Jäppelt.

Coffee's,

grün, à Pfund 6, 7, 8, 9, 10 und 11 Ngr., sowie
dergleichen gebrannt, à Pfund 8, 12 und 14 Ngr.

Zucker zu den früheren billigen Preisen.

Reis, à Pfund 18 Pfg., bei 10 Pfund 17 Pfg.,
bei 25 Pfund 16 Pfg.,

Syrup, à Pfund 20 Pfg., 24 Pfg. und 36 Pfg.,

Stärke, à Pfund 32 Pfg., bei 5 Pfund 30 Pfg.,

Soda, à Pfund 12 Pfg., bei 10 Pfund 10 Pfg.,

Petroleum, à Pfund 30 Pfg., bei 5 Pfund 29
Pfg., bei 10 Pfund 28 Pfg.,
empfehlte

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Bestes

Dürrenberger Speise-Salz,

empfehlte pro Ctr. 2 Thlr. 25 Ngr.,
Wilhelm Dresler.

Koch-Wein,

à Kanne 5 Ngr.,
empfehlte die Weinhandlung von
Hugo Beger.

Altenberg, Rathhausstraße 83b.
G. J. Pahlisch
 empfiehlt zur Sommersaison sein gut sortirtes
 Lager in **Tuch, Bukskin** und **feinen
 Sommer-Stoffen** in allen beliebigen
 Farben, in grün, grau, braun und blau, sowie
fertige Herren-Garderobe,
Tuch- und Bukskin-Röcke und **Jaquettes,**
Hosen und Westen. Kinder-Anzüge in
 verschiedenen Größen.
 Preise billigt. Bedienung prompt.
Altenberg, Rathhausstraße 83b.

Aus dem „Ritzinger Bezirksamtsblatt“ Nr. 32
 entnehmen wir Folgendes:
Zur Beurtheilung
 des von einem hohen königl. bayrischen Staats-
 ministerium geprüften
 Dr. med. Hoffmann'schen
weissen
Kräuter - Brust - Syrup.
 Empfohlen wird als untrügliches Mittel
 gegen Asthma, Kehlkopfs- und Brustbeschwerden
 der Dr. med. Hoffmann'sche **Kräuter-Brust-
 Syrup.** Durch fast augenblickliche Stillung
 des unerträglichsten Reizes in den Schleimhäuten
 hat der wohlthätige Einfluß dieses wahrhaften
 Gesundheitsmittels, welches noch den Vortheil
 der Schmachhaftigkeit besitzt, Hunderten von
 Leidenden seine Hilfe nicht versagt und entzieht
 sich daher mit Recht den Anpreisungen der Re-
 clamen innerhalb der Grenzen seiner bekannten
 soliden Wirksamkeit.
 Lager in Flaschen à 7½ und 15 Ngr. halten
Hugo Beger in Dippoldiswalde,
G. F. Richter in Frauenstein,
August Söhne in Altenberg und
Ludwig Büttner in Schmiedeberg.

Ärztliche Begutachtung.
 Ich bescheinige andurch, daß die **Stollwerck'schen Brust-
 Bonbons** in leichten catarrhalischen Hals- und Brust-Affectionen,
 daherrührender Heiserkeit und trockenem Reizhusten sehr zu em-
 pfehlen sind. Sodann muß noch besonders hervorgehoben werden,
 daß sich in diesen Brust-Bonbons, von deren Bestandtheilen ich
 Einsicht erhielt, keine der Gesundheit nachtheilige Stoffe vorfinden.
 Dr. Lemke, königl. Ober-Stabs-Arzt.
 Die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** sind in versiegelten
 Packetchen mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. stets vorrätzig
 in **Dippoldiswalde** bei **Hugo Beger**;
 in **Altenberg** bei **Carl Gäbler**;
 in **Frauenstein** bei Apotheker **Felgner**.

Baum = Wachs
 empfiehlt **Louis Schmidt.**

Gehör- Del d. Apotheke Neu-Gers-
 dorf, Sachsen: „**Ev. W.**
 erlaube mir über Ihre wirklich vortreffliches **Ohrenöl**
 zu berichten. In vielen Fällen, wo ich es angewendet,
 besonders nach rheum. Leiden, Nervenfieber und Schar-
 lach zurückgebliebener Schwerhörigkeit, Sausen **ic. habe**
ich theils radicale Heilungen (auch bei 1 Kinde!)
 stets aber **wesentliche Besserung** beobachtet **ic.**
 Dr. **Stark**, königl. preuß. Stabsarzt a. D. in **Berun.**“
 Zu haben mit 380 **Dankschreiben** von Geheilten bei
Gustav Jäppelt in **Dippoldiswalde.**

Spreng - Pulver, Ringzündler
 billigt bei **Wilhelm Dresler.**

Neue
Rigaer und Bernauer
Lein-Saat

empfehl
 Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

6 Büchsen u. 6 Leffauheur-Gewehre,
 im Preise von 4 bis 50 Thlr., sind zu verkaufen bei
Fischer, auf der Post.

100 Scheffel ausgelesene Kartoffeln
 sind zu verkaufen bei
Scheidhauer in **Reinholdsbain.**

Einige **Scheel einödmriger Karpfensatz** sind
 noch zu verkaufen auf dem
Rittergute Wagen.

Eine Parthie Schütt- u. Gebundstroh
 ist zu verkaufen in **Reinholdsbain** Nr. 19.

Verschiedene Sorten Georginen
 sind von jetzt an zu verkaufen bei
Wittwe Siebert, am Markt.

Ein Bulle,
 unter zweien die Wahl, ist zu verkaufen im Gute Nr. 32
 in **Reinhardtsgrimma.**

Ferkel - Verkauf.
Ferkel, halb-englische Race, können jetzt abge-
 geben werden auf dem
Kammergut Döhlen.

Ein rein Algauer Bulle,
 3jährig, gut im Zuge und Sprunge, steht zu verkaufen
 im Gute Nr. 31 in **Rassau.**

 Eine ganz hochtragende **Zug- und**
Zuchtkuh ist zu verkaufen in **Schmiede-
 berg** Nr. 7.

Ein **Schuhmacher-Geselle** findet sofort
 dauernde Arbeit bei **F. Bschocke.**

Dem geehrten Publikum von Dippoldiswalde und der Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich für die Monate Mai und Juni

Die hiesige Rathskellerwirthschaft übernommen habe. Ich werde stets bemüht sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke mir das Vertrauen meiner werthen Gäste zu erwerben, und bitte höflichst um recht zahlreichen gütigen Besuch.

Dippoldiswalde. Fr. Aurich.

Eine Kleinmagd und ein Kühjunge werden zum baldigen Antritt gesucht auf dem **Stadtgute in Reinholdshain.**

Ein Knecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht auf dem **Müller'schen Stadtgute in Dippoldiswalde.**

Frisches Rind- und Schweinefleisch, gute Waare, **Einhorn** in der Sonne. empfiehlt

Heute Freitag **frische Bratwurst und Rindfleisch** bei **August Lohner.**

Ausgezeichnet fettes Rind-, Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt **Einhorn, am Markt.**

Generalversammlung des hiesigen Turnvereins

Sonnabend, den 6. Mai, Abends 8 Uhr, im Nebenzimmer des Rathskellers.

Tages-Ordnung: Vertrag der Rechnung; Ergänzungswahl des Turnrathes.

Dippoldiswalde. Der Turnrath.

„ERHOLUNG.“

Sonntag, den 7. Mai d. Js.,

Frühjahrs-Partie.

Gäste können Theil nehmen. Alles Nähere zu erfahren bei **dem Directorium.**

Dippoldiswalde.



Nächsten Sonntag, den 7. Mai,

Tanzmusik

im **Gasthause zu Oberhäslisch.**

Anfang 4 Uhr.

Es ladet hierzu ganz ergebenst ein **Kreßschmar, Gastwirth.**

Sonntag, den 7. Mai, **Jungfern-Ball in Reinholdshain,** wozu ergebenst einladet **die Vorsteherin.**

Sonntag, den 7. Mai, **Tanzmusik und neubackene Plinzen** in **Glend,**

wozu ergebenst einladet **Lohse.**

Nächsten Sonntag

Tanzmusik in Malter,

wobei mit neubackendem Kuchen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **Gruner.**

Nächsten Sonntag, den 7. Mai,

Tanzmusik in Obercarsdorf,

wozu ergebenst einladet **Wegel.**

Künftigen Sonntag, den 7. Mai,

Jungfern-Ball in Oberfrauendorf,

wozu ergebenst einladet **Ernst Reichel.**

Sonntag, den 7. Mai,

Bratwurst-Schmauß in Hirschbach,

wozu ergebenst einladet **Feistner.**

Sonntag, den 7. Mai,

Casino in Reinhardtsgrμμα,

wozu ergebenst einladet **d. B.**

Sonntag, den 7. Mai,

Jungferntanz in Oberreichstädt,

wobei ich mit neubackendem Kuchen bestens aufwarten werde und wozu ich freundlichst einlade.

Waltber.

Nächsten Sonntag, den 7. Mai,

Jungferntanz in Höckendorf,

wozu ergebenst einladet **Wegbrod, Gastw.**

Sonntag, den 7. Mai,

Tanzmusik

im **Gasthose zu Possendorf.**

Sonntag, den 7. Mai,

Tanzmusik

im **Gasthose zu Reichenau,** wozu ergebenst einladet **Albert Raden.**

Die allsonntäglichen Schieß-übungen der hiesigen Schützen-Gesellschaft nehmen Sonntag, den 7. Mai, Nachmittags 3 Uhr, ihren Anfang. **Dippoldiswalde. Das Directorium.**



Landwirthschaftlicher Verein im Gasthose zu Beerwalde

Sonntag, am 7. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Um zahlreiches Erscheinen wegen wichtiger Vorklagen wird gebeten. **D. B.**